

Die aggressiven Kräfte des Imperialismus dagegen bedrohen die Welt permanent mit Unsicherheit und Krieg und betreiben gerade jetzt verstärkt den Übergang von der Entspannung zur Konfrontation. Sie unternehmen ständig Vorstöße, um durch Einführung qualitativ neuer Massenvernichtungswaffen und forcierte Aufrüstung das bestehende Kräftegleichgewicht zu verändern und militärische Überlegenheit über die sozialistischen Länder zu erlangen. Hemmungslos steigern sie ihre völkerverhetzende Propaganda. So ziehen neue Gefahren für den Frieden herauf.

Weltweite Aktionen aller Friedenskräfte sind deshalb notwendiger denn je. Das geeinte Handeln über alle politischen, religiösen oder sozialen Schraikien hinweg ist ein dringendes Gebot der Gegenwart.

Vom aktiven Kampf breiter gesellschaftlicher Kräfte und Bewegungen wird die internationale Entwicklung positiv beeinflusst. Eindrucksvolle Beweise dafür sind die machtvolle Bewegung gegen die Pläne zur Einführung der Neutronenwaffe in das Kriegsarsenal der NATO sowie der anhaltende Massenprotest gegen die Produktion und Stationierung amerikanischer Mittelstreckenraketen in Europa.

Wir sind überzeugt, daß vom Weltparlament der Völker neue Impulse für den Massenkampf zur Abwendung der Kriegsgefahr ausgehen werden.

Sie haben sich der edlen Sache des Ringens um eine friedliche und glückliche Zukunft der Menschheit verschrieben.

Ich wünsche Ihnen für Ihre Beratungen und Beschlüsse vollen Erfolg.

Erich Honecker
Generalsekretär des Zentralkomitees
der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands
und Vorsitzender des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik

Berlin, den 23. September 1980

Solidaritätsschreiben
an das Zentralkomitee der Partei der Arbeit Koreas
gegen den Terror in Südkorea

Das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, die Kommunisten und alle Bürger der Deutschen Demokratischen Republik teilen die Empörung über das schändliche Todesurteil der südkoreanischen Macht-